

Elternschule, Triple P

Wir ziehen am selben Strang

Das Triple P Erziehungstraining ermöglicht es, dass Eltern und Lehrpersonen am gleichen Strang ziehen und die SuS eine einheitliche Linie in Schule und Elternhaus erfahren.

Triple P ist ein in 25 Ländern der Erde anerkanntes und ständig evaluiertes Erziehungstraining für alle Eltern mit unterschiedlichen Programmen steigender Intensität. Es ist ein Erziehungsprogramm, das flexibel an verschiedene Versorgungsstrukturen und Bedürfnisse von Familien angepasst werden kann.

An der Lippetalschule wurden zunächst die Lehrerinnen und Lehrer geschult, bevor das Basistraining für Eltern von Kindern bis 12 Jahren und das Teenagerprogramm für Eltern von Kindern ab 12 Jahren angeboten wurde.

Der Ablauf gestaltet sich folgendermaßen:

Das Training findet in Gruppen, die sich 1x wöchentlich über einen Zeitraum von 4 Wochen in der Schule treffen, statt. Dabei bekommen die Eltern eine Vielzahl von praktischen Erziehungsfertigkeiten vermittelt und arbeiten von Anfang an an ihrer eigenen Problematik. Nach den 4 Gruppentreffen werden die Eltern weiterhin über einen Zeitraum von mindestens 4 Wochen individuell und persönlich am Telefon beraten. Triple P schreibt Eltern nicht vor, wie sie ihre Elternrolle ausfüllen sollen. Es erlaubt ihnen eigene Ziele zu setzen, die im Einklang mit ihren persönlichen Ansichten und Werten stehen um dann die Fertigkeiten auszuwählen, die ihnen helfen ihre Ziele zu erreichen. Dabei basieren sämtliche Handlungsstrategien auf einer liebevollen und dem Kind zugewandten Basis. Das Training mündet in regelmäßig stattfindenden Erziehungsgesprächskreisen, so dass sich die Eltern auch über die Fortbildung hinaus mit anderen Eltern unter professioneller Unterstützung austauschen können.

Die Grundlagen der positiven Erziehung Triple P basiert auf den folgenden fünf Prinzipien:

1. Für eine sichere und interessante Umgebung sorgen
2. Eine positive und anregende Lernatmosphäre schaffen
3. Sich konsequent verhalten
4. Realistische Erwartungen entwickeln
5. Die eigenen Bedürfnisse beachten
(vgl. www.triplep.de)

Diese Grundlagen gelten in Elternhaus und Schule.

Projektträger:

- Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG)
- Lippetalschule

Kooperationspartner:

- Elternschule Soest
- Technische Universität Braunschweig: Janet Hecht und Rennee-Marie Jerzewski (Masterarbeit)

Ergebnisse:

Es zeigt sich, dass nach der Teilnahme am Elterstraining dysfunktionale Erziehungsstile der Eltern signifikant reduziert wurden.

In Bezug auf die Kurszufriedenheit berichten Eltern, dass sie "zufrieden bis sehr zufrieden" waren und die Qualität des Trainings beschreiben viele als "gut bis hervorragend".

Das Verhalten der Kinder beschreiben Eltern nach der Teilnahme als "gebessert und viel gebessert". Diese Werte werden durch einen Evaluationsbogen vor Beginn und nach Beendigung des Trainings erhoben.

Schlussfolgerungen:

Das Triple P Erziehungstraining hat sich in vielen Familien bewährt. Es hilft Stress in den Familien zu reduzieren und die elterliche Kompetenz zu stärken. Damit trägt es wesentlich zur Entwicklung und seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen bei.

Für Schule bedeutet das:

- Elternhaus und Schule ziehen an einem Strang, durch möglichst ähnliche Grundhaltung in der Erziehung, die Schüler/innen wissen „woran sie sind“.
- harmonisches Miteinander von Elternhaus und Schule, im Sinne einer wertschätzenden und liebevollen Erziehung.